

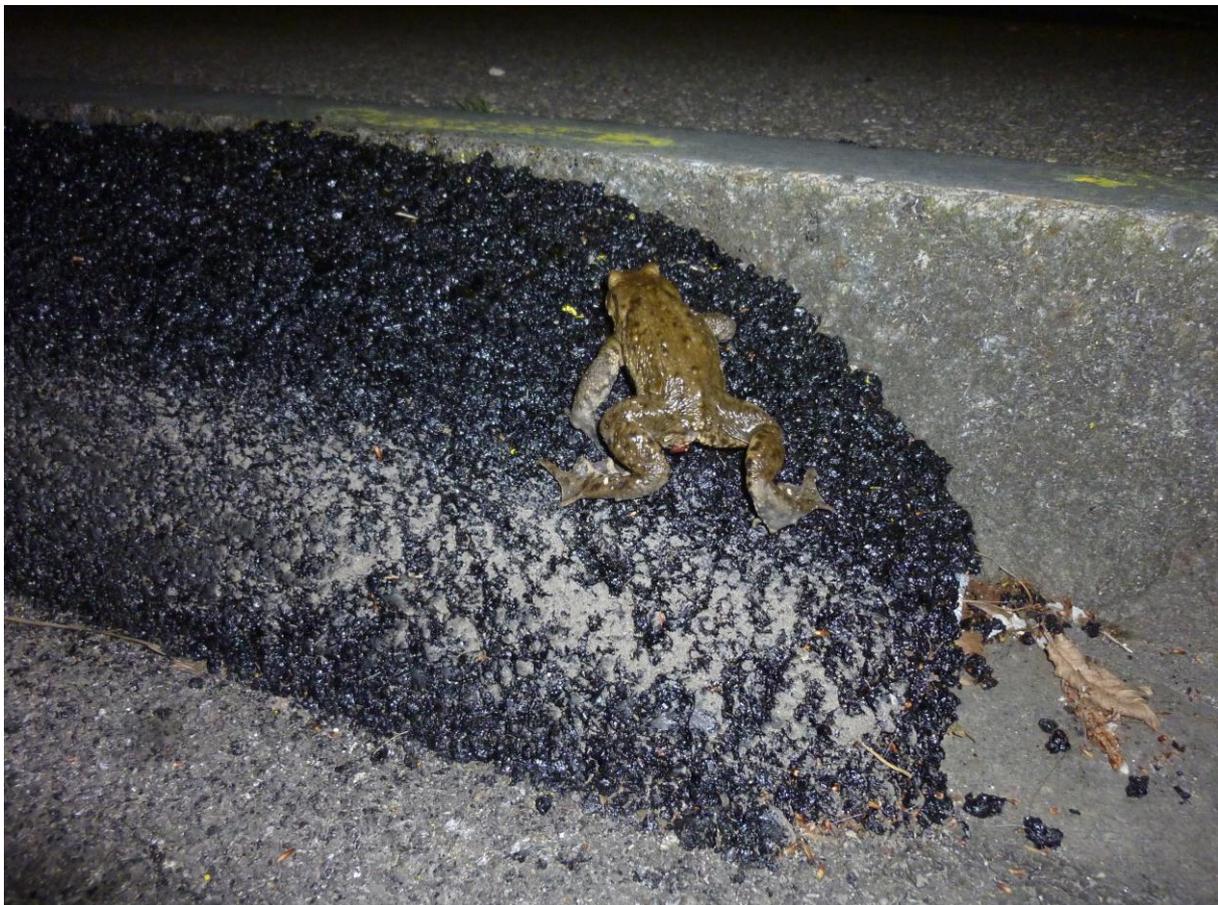


Amphibien in MuttENZ - Jahresbericht 2016

Der Frühling war nass, der Sommer trocken. Auf die Amphibien hatte das eine unmittelbare Auswirkung. Zwar gab es zahlreichen Laich in verschiedenen Weihern, aber da die Tiere den Laich vorzugsweise den Rändern entlang ablegen, vertrocknete er in vielen Weihern.

Im Gebiet **Fröscheneckweg** war der Amphibienzug dieses Jahr auf viele Nächte verteilt ohne herausragende Spitzennächte. Ende Januar waren in den wenigen warmen Nächten bereits einzelne Grasfrösche unterwegs (15 Laichballen im Stettbrunnenweiher). Ab Mitte März setzte der eigentliche Zug bei feuchten und nicht zu kalten Nächten zögerlich ein. Ab 24. März wurden pro Nacht etwa 60 Tiere gezählt und Ende März bis 6. April noch etwa 14 Tiere pro Nacht. Diese Beobachtungen sind das Resultat von Begehungen zwischen 21.00 und 22.30 pro Nacht durch Ueli Berchtold.

Im Vergleich zu früher sind die Zahlen toter Tiere wesentlich kleiner, vor allem weil der Radweg auf 300 m durch das Stettbrunnenquartier umgeleitet wird. Jeden Abend werden dort von der Gemeinde Absperrgitter gestellt und in der Morgendämmerung wieder entfernt. Idealerweise würde die Umleitung bereits ab Grendelweg erfolgen und so auch die Zugstellen beim Ahorn- und beim Föhrenweg mit erfasst. Auf diesem Abschnitt sind pro Zugsnacht 25-40 Tier unterwegs und Einzelne stets überfahren. Trotz der aktuellen Vorkehrungen gibt es immer wieder einzelne überfahrene Tiere im ungeschützten Bereich Richtung Bananenbrücke und in der Radwegfortsetzung auf der Mühlemattstrasse bis nach Münchenstein. Bei den Kontrollgängen hatte es stets mehrere überfahrene Tiere, vor allem beim Hofgut Rütihard wegen Autozufahrt. Zwei weitere Blinklampen und Froschschilder vor und nach der S-Kurve bei den Weihern beim Waldeingang (Kandelaber 8+10) wären eine gute Hilfe.



Die Aufstiegshilfen entlang des Fahrradwegs Fröscheneckrainweg wird von den Amphibien für ihren Weg in den Wald benützt.

Der NVM ist Mitglied beim:

Der **Rothallenweiher** war Ende Februar auf einigen Quadratmetern bedeckt mit Laichballen.

In den Weihern am Waldrand oberhalb des **Neubrunnwegs** konnten in einem Weiher 12, im grössten sogar 50 Laichballen gezählt werden.

Auch in der **Hard** wurden Beobachtungen gemacht. Im Siechenholzweiher konnten die Laichballen schon gar nicht mehr gezählt werden, in den Folienweihern waren nebst Laich der Grasfrösche auch Laichschnüre der Erdkröten zu sehen.

Im **Riedmattweiher** und im **Überlauf** schwammen bereits am 10. April schon extrem viele Kaulquappen umher.

Beim **Adlertunnel** waren zur gleichen Zeit 6 Laichballen in der letzten Pfütze am Austrocknen. Dies ist das Gebiet der Kreuzkröten, die hier ihre temporären Weiher besiedeln. Da sie Pioniere sind und als solche weite Strecken überwinden ist anzunehmen, dass die entdeckten Kreuzkröten im östlichen Rebberg von hier stammten.

Der Muttenzer **Lachmattweiher** war leider ohne Amphibiennachwuchs, der benachbarte auf Pratteler Boden dafür voller Laich. Offenbar hat es sich noch nicht herumgesprochen, dass auch wir Muttenzer den Amphibien wohlgesinnt sind.

Feuersalamander wohnen gern in Verstecken im Rebberg, auch bei den Rebhäusern und in den Mauern. Anfangs April fand Frau Forster 25 erwachsene Feuersalamander auf der Lettenstrasse, die oberhalb vom Riedmattbächli verläuft. In dieser Gegend gab es in der Vergangenheit einige tote Salamander. Da die Tiere lebendgebärend und langlebig sind, ist dies jeweils ein grosser Verlust für die Population. Dieses Jahr waren es vermutlich die beiden Überschwemmungen, die die Larven wegschwemmt. Oberhalb des eingedolten Engentalbächlis gibt es gleich drei Fallen für diese Amphibien. Das Flösch- und das Lachenbächli verschwinden in metertiefen Abläufen, aus dem sie sich nicht befreien können. Zwei dieser Abläufe sind zusätzlich nach oben mit grossen Gittern abgedeckt. Hier sollten unbedingt Ausstiegshilfen angebracht werden, damit die Tiere nicht durch die Röhren fortgeschwemmt werden und ertrinken. Anleitung dazu bietet die KARCH an.

Ein weiterer Effekt der Überschwemmungen war erfreulich: In der Ebene der überschwemmten Lachmatt wurden vier **neue Weiher** mit Ablauf erstellt, die nun auf die Besiedlung warten.

Vielen **Dank** Allen, die zum Schutz der Frösche, Kröten, Molche und Salamander beigetragen haben, vor allem Alfred Mürner und Ueli Berchtold. Da Amphibien bundesrechtlich geschützt sind, verdienen sie die unbedingte Achtsamkeit und Hilfe aller Menschen.

Bethli Stöckli
Muttenz, im Januar 2017

Mehr Informationen und Fotos zu unseren zahlreichen Weihern finden Sie auf www.pronatura-bl.ch/ Projekte; Amphibienschutz; Weiherinventar BL; Muttenz Berichte, Tabellen

Für Meldungen oder Mithilfe in der Amphibiengruppe wenden Sie sich bitte an:

Bethli Stöckli, Holderstüdeliweg 17, 4132 Muttenz, Tel. 061 461 52 32, robetty@bluewin.ch.